

SONDERAUSGABE

Oktober 1973

PERISKOP



Liste der Jahrgangsbesten

Jg. 1964 (9 Jahre)

Teilnehmerzahl: 4

a) Dreikampf	Korn Vlc		186	Pkt.
	Kleyer Vlc		166	"
	Piric Vld		163	"
b) 50m-Lauf	Piric Vld	8,9sec	62	"
	Korn Vlc	9,6sec	44	"
	Kleyer Vlc	9,6sec	44	"
c) Weitsprung	Korn Vlc	3,35m	76	"
	Kleyer Vlc	3,20m	70	"
	Piric Vld	2,99m	62	"
d) Schlagball	Korn Vlc	30,00m	66	"
	Kleyer Vlc	24,50m	52	"
	Stadler Vlc	23,00m	48	"

Jg. 1963 (10 Jahre)

Teilnehmerzahl: 71

a) Dreikampf	Frede Vlb		282	Pkt.
	Günnewig Vlc		266	"
	Guney Vlb		260	"
b) 50m-Lauf	Frede Vlb	8,0sec	84	"
	Feldt Vld	8,0sec	84	"
	Zeiler 8,			
	Zeiler Vlc	8,3sec	74	"
c) Weitsprung	Guney Vlb	4,11m	90	"
	Frede Vlb	4,11m	90	"
	Holtermann Vlb	4,00m	86	"
	Türck Vld	4,00m	86	"
d) Schlagball	Günnewig Vlc	45,00m	92	"
	Holtermann Vlb	44,50m	90	"
	Guney Vlb	43,50m	88	"
	Frede Vlb	43,50m	88	"

Jg. 1962 (11 Jahre)

Teilnehmerzahl: 119

a) Dreikampf	Bürschel Vc		276	Pkt.
	Steinke Vd		271	"
	Tork Vc		262	"
b) 50m-Lauf	Rettmar Vc	7,4sec	104	"
	Bürschel Vc	7,5sec	100	"
	Tork Vc	7,8sec	90	"
	Ponekopf Vc	7,8sec	90	"

c) Weitsprung	Steinke Vd	4,70m	105	"
	Berntsen Vd	4,65m	103	"
	Jurczik Vd	4,55m	100	"
d) Schlagball	Simon Vlc	48,50m	85	"
	Ahlert VIA	47,50m	84	"
	Beckmann Va	46,50m	82	"
	Pureber VIA	46,50m	82	"

Jg. 1961 (12 Jahre)

Teilnehmerzahl: 118

a) Dreikampf	Pietsch IVc		272	Pkt.
	Brox UIIIb		264	"
	Weber IVc		264	"
b) 75m-Lauf	Pietsch IVc	11,1sec	90	"
	Schmidt IVa	11,4sec	82	"
	Goldschmidt IVa	11,4sec	82	"
c) Weitsprung	Brox UIIIb	4,80m	100	"
	Weber IVc	4,46m	90	"
	Pietsch IVc	4,39m	88	"
d) Schlagball	Steuer Vc	54,00m	88	"
	Wältermann IVa	50,00m	82	"
	Böse IVb	49,00m	80	"

Sporthaus: HANEWINKEL & ILLIGENS
44 Münster Roggenmarkt 10



Jg. 1960 (13 Jahre)

Teilnehmerzahl: 92

a) Dreikampf	Große-Jäger IVa		264 Pkt.
	Steiling UIIIb		262 "
	Knels UIIIa		258 "
b) 75m-Lauf	Baumeister UIIIa	10,7sec	94 "
	Idelmann IVb	10,9sec	88 "
	Große-Jäger IVa	11,0sec	86 "
c) Weitsprung	Große-Jäger IVa	4,80m	92 "
	Idelmann IVb	4,73m	90 "
	Wiemer IVb	4,67m	88 "
d) Schlagball	Feldmann IVb	65,00m	98 "
	Franzisket	60,00m	90 "
	Steiling UIIIb	60,00m	90 "

Jg. 1959 (14 Jahre)

Teilnehmerzahl: 95

a) Dreikampf	Rhode UIIIa		292 Pkt.
	Kirchner UIIIa		290 "
	Kurney OIIIC		274 "
b) 100m-Lauf	Kirchner UIIIa	13,0sec	96 "
	Tuguntke OIIIIa	13,3sec	90 "
	Ludwig UIIIb	13,4sec	88 "
c) Weitsprung	Rhode UIIIa	5,31m	98 "
	Kirchner UIIIa	5,11m	92 "
	Eltrop OIIIC	5,04m	90 "
d) Schlagball	Masuhr UIIIb	69,00m	96 Pkt.
	Kurney OIIIC	67,50m	94 Pkt.
	Herbig OIIIC	62,00m	86 Pkt.

Jg. 1958 (15 Jahre)

Teilnehmerzahl: 67

a) Dreikampf	Scheele UIIC		308 Pkt.
	Drewer OIIIB		290 "
	Wickermann UIIC		282 "
b) 100m-Lauf	Scheele UIIC	11,8sec	118 "
	Drewer OIIIB	12,7sec	94 "
	Friedel OIIIIa	12,8sec	92 "
c) Weitsprung	Scheele UIIC	5,41m	92 "
	Friedel OIIIIa	5,41m	92 "
	Gutowski UIIIa	5,41m	92 "

** IGA-Info ** IGA-Info ** IGA-Info ** IGA-Info ** I

WAS ? Astronomie und Raumfahrt

WANN ? Dienstags, 14³⁰ - 16⁰⁰ (evtl. abends Beobachtungen)

WO ? Raum 213

FÜR WEN? In die jetzt bestehende Gruppe kann man ab UII eintreten. Falls sich genügend Interessenten aus den Klassen IV - OIII melden, kann dafür eine weitere Gruppe eingerichtet werden.

WORÜBER? Sternaufbau, Sternentwicklung, Sternsysteme; auf Wunsch können auch andere Themen (auch aus der Raumfahrt) und aktuelle Probleme behandelt werden.

Interessengemeinschaft A₈

?Interessengemeinschaft Astronomie (IGA)

Leiter: Michael Höffe

IGA-Info ** IGA-Info ** IGA-Info ** IGA-Info ** I

IGA

d1) Schlagball	Elsner UIIa	72,50m	92	"
	Wickermann UIIc	71,00m	90	"
	Drewer OIIb	69,50m	88	"
d2) Kugel	Scheele UIIc	9,31m	78	"
	Mußenbrock UIIc	8,70m	71	"
	Grziwotz UIId	8,20m	65	"

Jg. 1957 (16 Jahre)

Teilnehmerzahl: 44

a) Dreikampf	Blaschke OIIsc		316	Pkt.
	Starke OIIsb		306	"
	Domenghino UIIa		304	"
b) 100m-Lauf	Starke OIIsb			
b) 100m-Lauf	Domenghino UIIa	11,6sec	116	Pkt.
	Starke OIIsb	11,9sec	108	"
	Blaschke OIIsc	11,9sec	108	"
c) Weitsprung	Starke OIIsb	6,12m	102	"
	Domenghino UIIa	6,01m	100	"
	Wessel-Terharn OIIsc	5,93m	98	"
d) Kugel	Wallhof OIImb	12,37m	100	"
	Blaschke OIIsc	12,16m	98	"
	Thomas UIId	11,95m	96	"

Jg. 1956 (17 Jahre)

Teilnehmerzahl: 28

a) Dreikampf	Lerche UIma		274	Pkt.
	Meermeier UImb		265	"
	Austrup UIsb		260	"
b) 100m-Lauf	Lerche UIma	11,6sec	108	"
	Möller UIsa	12,3sec	88	"
	Meermeier UImb	12,4sec	86	"
c) Weitsprung	Meermeier UImb	5,89m	92	"
	Trahe UImb	5,75m	88	"
	Krug OIImb	5,61m	84	"
d) Kugel	Austrup UIsb	11,56m	88	"
	Schneider UImb	11,37m	86	"
	Bückmann UImb	11,01m	82	"

Jg. 1955 (18 Jahre)

Teilnehmerzahl: 13

a) Dreikampf	Terwesten OImb		244	Pkt.
	Buscot OIsa		232	"
	Schlüter UIma		230	"

Ehre sei Marx - denn dafür kann er nichts

Es wäre für alle Beteiligten, ihn selbst, Lux und SK/ML besser gewesen, Josef Hönerlage hätte seinen Aufsatz nicht in "PERISKOP" abdrucken lassen. Denn dann hätte er seine Märtyrerkrone behalten, die ihm in den Schriften des SK/ML so emsig gewunden worden ist. Was peinlich ist, das ist der offensichtliche Galimatias, der hier ausgebreitet wird, die überwältigende Ahnungslosigkeit, mit dem über wirtschaftliche und pädagogische Fragen geschrieben wird. Und fast noch peinlicher ist die Tatsache, daß dies auch noch von Lux mit seiner ganzen Autorität als "marxistische Methode" besegnet und autorisiert wird. Ich möchte noch betonen, daß die marxistische Methode besser ist, als das was Hönerlage und Lux als solche ausgeben.

EHRE SEI MARX...

Ich stelle fest: J.H. will über die Wirtschaft der FRD urteilen und kennt noch nicht einmal die Anfangsgründe der Terminologie. Er schreibt zum Beispiel ständig über "Abwertung", wobei er doch offensichtlich den Kaufkraftschwund der DM meint. Kaufkraftschwund ist ein Phänomen des Binnenhandels, Ab- und Aufwertung gehören aber zum Gebiet des Außenhandels. Leider hat relativ sehr wenig miteinander zu tun. Denn wie wäre sonst die Tatsache zu verstehen, daß der Kaufkraftschwund der DM im Inland von einer gleichzeitigen Aufwertung, d. h. einer Verstärkung der Kaufkraft der DM im Ausland begleitet wird. Aber daß das SK/ML mit den Fragen der Geldpolitik schon immer Schwierigkeiten hatte, dies festzustellen hatte ich schon an anderer Stelle Gelegenheit. So wie Hönerlage die Terminologie nicht versteht, so versteht er auch nichts von Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. Er nennt Subventionen und Konjunkturzuschlag in einem Atem. Dabei würde ein Blick in eine kleine Einführung in die Volkswirtschaftslehre ihm zeigen, daß Subventionen angewendet werden, wenn es gilt, eine Rezession zu überwinden; der Konjunkturzuschlag dagegen dient zu einer Kaufkraftabschöpfung, zur Geldverknappung also und wird ange-

wendet, wenn man eine Hochkonjunktur abbremsen will. Das heißt, daß das eine das Gegenteil des anderen ist.

Es scheint auch, als ob Hönerlage nicht ganz genau weiß, was die Industrie eigentlich herstellt. Denn wie könnte man denn sonst verstehen, daß er als Beispiel für die Überproduktion vor 1966 ausgerechnet den Butterberg nennt? Den Butterberg haben aber nicht die deutschen Groß- und Monopolkapitalisten aufgehäuft, sondern die Kuhbäuerchen in Bayern oder in Schleswig-Holstein. Und kein einziger deutscher Arbeiter hat wegen des Butterberges seinen Arbeitsplatz verloren.

Was die Monopolisierung angeht, die Hönerlage so beklagt, so gibt es sicher Industriezweige, in denen sie besteht, z.B. bei Großrechenanlagen oder im Reaktorbau; auch bei der Kohle. Nicht aber in der Branche, die er nennt, der Pharma-Industrie. Bei flüchtigem Überblick kann ich neben den drei westdeutschen Chemieriesen (Bayer, BASF und Höchst) mindestens drei Schweizer Großunternehmen, zwei englische und zwei amerikanische Unternehmen nennen, die allesamt in der BRD produzieren und sich um den Pharma-Markt kloppen. Und dazu kommen noch hunderte von kleinen Betrieben verschiedener Größe, die alle auch noch mitmachen, denn die Verdienstspannen der Industrie und die Handelsspannen sind viel zu gut, um hier einen echten Preiskampf zu ermöglichen. Eine volkswirtschaftliche Binsenwahrheit, die Hönerlage aber auch nicht bekannt ist, lautet, daß Monopole entstehen können in Industriezweigen, die in Schwierigkeiten sind. Als vor einigen Jahren durch die Rückkehr der Verbraucher zur Baumwolle die Chemiefasern unter Druck gerieten, da kam es prompt zu Verflechtungen, Preisabsprachen, Konzernen usw. Soweit einmal zu Hönerlages Ansichten zur Wirtschaft.

Völlig unverständlich aber wird seine Argumentation, wenn es um Fragen der Bildung geht. Wieder wirft er völlig verschiedene Dinge in einen Topf, z. B. Numerus clausus und akademisches Proletariat. Vielleicht gäbe es in Amerika kein akademisches Proletariat, wenn man in einigen kritischen Fächern

rechtzeitig den Numerus clausus eingeführt hätte. Und wenn man in Deutschland den Numerus clausus etwa für Soziologen einführt, dann hätte dies sicherlich auch die heilsame Wirkung, daß das mit Sicherheit zu erwartende akademische Proletariat auf diesem Gebiet vermieden würde. Daß der Numerus clausus nun dummerweise gerade auf dem Gebiet der Medizin besteht, hängt mit der erwiesenen Tatsache zusammen, daß die deutschen Universitätskliniken den letzten Krieg fast alle unversehrt überstanden haben und deshalb beim Neuaufbau der Universitäten sträflich vernachlässigt wurden. Erst seit Mitte der 60er Jahre ist man dabei, dieses Versäumnis aufzuholen. Und wer die Baugeschichte des Klinikums in Münster einigermaßen verfolgt hat, der weiß, wie lange so etwas dauert, notwendigerweise.

Und dann diese köstliche Behauptung, die Schulreform sei dazu bestimmt, die höhere Bildung für mehr Menschen zu verhindern! Das Gegenteil ist wahr: sie ist dazu bestimmt, mehr Menschen besser zu bilden, und dies - was ich als Gymnasiallehrer bedauern muß - unter dem Opfer der optimalen Ausbildung der Hochbegabten.

In einem hat er sicher recht: die Fortschritte der Technik bedrohen die Arbeitsplätze. Auch dies eine Binsenwahrheit, schon den Zunftmeistern des Mittelalters bekannt, die bei Strafe des Ausschlusses aus der Zunft die Entwicklung oder Anwendung neuer Methoden verboten haben. Aber wie sollte man das schreckliche Unglück der Fließbandarbeit denn anders beseitigen als eben durch Fortschritte der Technik? Und was die Tresore angeht, in denen unzählige Patente ruhen... Josef Hönerlage hat bestimmt noch keinen gesehen. Nach allem, was ich jetzt von seinen Kenntnissen weiß, möchte ich annehmen, daß er überhaupt noch keinen Tresor gesehen hat.

Wenn man alles zerpfückte, was J. H. an Falschem, Unverstandenen, Schiefem, an Klischees, Vorurteilen und schlichtem Blödsinn vorbringt, müßte man ein Buch schreiben. Es scheint an der Zeit, Marx gegen solche Marxisten in Schutz zu nehmen.

Herr Storz

Veranstaltungen "Johann Conrad Schlaun" in Münster

Der 200. Todestag des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun, der 21. Oktober 1773, ist Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen in Münster, die sich mit Leben und Werk des letzten bedeutenden Architekten des europäischen Barock befassen.

Unter anderem: Schlaun-Ausstellung im Landesmuseum am Domplatz

Besichtigung des Erbdrostenhofs und der Clemenskirche
Führung zu Schlaun-Pauten in Münster

Alle genannten Veranstaltungen sind kostenlos. Die Schlaun-Ausstellung im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine Menge von Großfotos, Dokumenten und Pauszeichnungen aus, die einen außerordentlich vollständigen Überblick über das Gesamtwerk Schlauns geben. Die Ausstellung bleibt bis zum 30. Dezember dieses Jahres geöffnet.

"maria" jahnig

KLICK. FERTIG. ODER...

...fängt es jetzt erst richtig an?

Wir jedenfalls machen alle Laborarbeiten selber: Filme Entwickeln,

Vergrößerungen,

Fotomontagen,

Sandwich Technik,

Reproduktionen,

Solarisationen,.....usw.usw.

Wir bieten interessierten Schülern unserer Schule in unserem gut ausgerüsteten Labor die Möglichkeit alle diese Arbeiten selber zu machen, und das nun seit 10 Jahren.

Wir suchen vor Allem Mittel- und Oberstufenschüler.

Nähere Information im Periskop-Raum oder in der 2. gr. Pause im Fotolabor.

Foto-Arbeitsgemeinschaft
Konrad Schlaun Gymnasium

b) 100m-Lauf	Pottebaum OImb	12,4sec	82	"
	Buscot OIsa	12,5sec	78	"
	Teltenkötter UImb	12,7sec	74	"
c) Weitsprung	Schulz UImb	5,83m	86	"
	Buscot OIsa	5,76m	84	"
	Pottebaum OImb	5,70m	82	"
d) Kugel	Schlüter UIma	12,97m	98	"
	Terwesten OImb	11,13m	78	"
	Buscot OIsa	10,43m	70	"
	Schulz UImb	10,43m	70	"

Jg. 1954 (19 Jahre)

Teilnehmerzahl: 1 !?!

a) Dreikampf	Penning UIsb		224	Pkt.
b) 100m-Lauf	Penning UIsb	12,5sec	72	Pkt.
c) Weitsprung	Penning UIsb	5,93m	86	"
d) Kugel	Penning UIsb	10,45m	66	"

Jg. 1953 (20 Jahre)

Teilnehmerzahl: 3

a) Dreikampf	Köpnik OIsa		240	Pkt.
	Schmidt OIsb		210	"
	Heischmann UImb		208	"
b) 100m-Lauf	Köpnik OIsa	11,4sec	100	"
	Schmidt OIsb	12,8sec	60	"
	Heischmann UImb	12,8sec	60	"
c) Weitsprung	Köpnik OIsa	5,92m	84	"
	Schmidt OIsb	5,65m	76	"
	Heischmann UImb	5,39m	68	"
d) Kugel	Heischmann UImb	10,16m	60	"
	Köpnik OIsa	9,82m	56	"
	Schmidt OIsb	9,64m	54	"

PAGH-FETE

Das Jugendinformationszentrum der Erlöser-Kirchengemeinde veranstaltete am 22. September eine Fete im Paul-Gerhard Haus, zu der 2 Gruppen: "Sahara" aus Bockum-Hövel und "Thing" aus Münster erschienen. Um 16 Uhr trat "Sahara" auf die Bühne.

...PAGH-FETE

Sie spielte nach eigenen Angaben einen selbstgemachten, heavy Rock! Nun, musikalisch war so gut wie nichts, jeder schlug auf sein Instrument ein, so daß man es höchstens eine Viertelstunde in der Halle aushalten konnte.

Die geringe Gage von 50 DM war gerechtfertigt. Mit einem "Thank you" (!!) verabschiedete sich die Truppe unter mäßigem Applaus. Die zwei Stunden (!) später auftretende "Thing" war wesentlich professioneller. Ihre Musik-Palette reichte von Emerson, Lake&Palmer und Iron Butterfly bis Santana. Angenehm auffallend war das Schlagzeugsolo während des Stückes "IN-A-GADDA-DA-VIDA". Ihre Stücke waren zu 80% nachgespielt. Warum? Hat das eine so relativ gute Gruppe nötig?

Resümee: Für 1,50 DM hätte noch mehr geboten werden können. (Man denke an Groups in Concert im Mai in unserer Aula!) Das nächste Mal sollten die Veranstalter zwei bessere und bekanntere Gruppen nehmen, die dann auch die gewünschte Besucherzahl bringen.

michael billmann

RICHTIGSTELLUNG

In der KSZ (Kommunistischen Schülerzeitung) Nr.20 September 73 Seite 6/7 stand, daß "jedesmal, bevor die Zeitung in die Hände von Schülern gelangt, sie der Schulleitung vorgelegt werde." Sogar bei PERISKOP 24 bekam Theilmeier die Ausgabe erst Stunden nach Beginn der Verteilung.

In dem Artikel stand außerdem noch: "das PERISKOP hat jetzt sogar einen eigenen Raum zugewiesen bekommen." Dazu möchten wir sagen, daß wir seit gut 10 Monaten bei der Schulleitung dauernd angefragt haben wegen diesem Raum. Die Initiative geht also von PERISKOP aus.

In unserer Redaktion "wacht" kein Lehrer über unsere Zeitung, sondern berät sie. Jeder darf das schreiben, was er will, vorausgesetzt, die Redaktion nimmt den Artikel mit 2/3 Mehrheit an.

Die Redaktion

•ARTIKEL VERURSACHTE ÜBELKEIT•

Kritik an dem Artikel "Konzert verursachte Übelkeit"
von Götz Alsmann

Es ist sehr stark übertrieben und unverschämt, was G. Alsmann hier über das Ten Years After Konzert schreibt. Er schreibt z. b.: ... und natürlich wird das Programm sofort mit einem Hit eröffnet. Ich möchte wissen, was er dagegen hat, was sollen Ten Years After denn sonst auf der Bühne, erst ihre Lebensgeschichte erzählen und eine große Einleitungsrede zu ihrem Konzert, ihrer Musik halten??? An einer anderen Stelle bezeichnet er Ten Years After als vier farblose, einfallslöse und unfähige Lärmerzeuger. Ich finde die Geschmäcker sind verschieden, aber deshalb braucht G. Alsmann ja nicht gleich alles nur aus seiner Sicht zu schreiben. Wenn er die Musik nicht gut findet, besagt das noch lange nicht, daß alle derselben Meinung sind. Außerdem scheint G. Alsmann auch etwas dagegen zu haben, daß Ten Years After Hit auf Hit...Hit auf Hit spielen. Ich frage mich, wozu die Konzertbesucher überhaupt gekommen sind. Doch wohl um die Musik von Ten Years After zu hören und sie live mitzuerleben. Dann ist es ja wohl selbstverständlich, daß Ten Years After Hit auf Hit...Hit auf Hit spielen.

Ferner fragt G. Alsmann sich, wieso Alvin Lee, Gitarrist und Sänger der Ten Years After, noch nicht bei dem Hit, "I'm goin' Home", das Kotzen kriegt. Da er diesen Song schon seit 1968, fast jeden Abend singt. Ich finde solange eine Gruppe einen Hit hat, der immer und immer wieder beim Publikum ankommt, ohne ausgepiffen zu werden, wäre es ja unsinnig diesen Hit in ihrem Konzert auszulassen und einen neuen zu suchen, der vielleicht gar nicht ankommt. Vielleicht warten sogar die meisten auf diesen Hit. Für einige mag gerade dies der Höhepunkt sein.

Zum Schluß beleidigte G. Alsmann auch noch das Trommelsolo von Ric Lee folgendermaßen: Zwischendurch ein Trommelsolo von Ric Lee; die Töne, die dabei zustande kommen, erinnern mich ans Einkellern von Kartoffeln: Wenn man die Erdäpfel in die Kartoffelkiste

SONDERANGEBOT!!!



ACHTUNG

PERISKOP 24

Erschienen am 31. Aug. 1973

mit großem Schlaun-Poster in

Din A2 Format noch für 1DM im Raum 12a und
im Jugendcafé zu erhalten.

PERISKOP 23

Für 30 Pf im PERISKOPRAUM zu kaufen.

PERISKOP 22

Für 30 Pf im Raum 12a ohne Plakat zu erhalten.

poltern läßt entsteht ein ähnlicher "Trommelwirbel".
Da kann ich nur sagen, wenn einem die Musik von Ten
Years After nicht gefällt, so soll er sie doch in
Ruhe lassen!!!

frank tuguntke

KLEINANZEIGEN

MARKT:

HASCH BRUNO HAT NOCH STOFF.
PP 01

ZOLLFREIE ZIGARETTEN AUS HOLLAND, STRENG
GEHEIM-BEI DUMMEN EGON.
PP 02

BEKANNTSCHAFTEN:

SUCHE NETTEN JUNGEN HERREN 17JAHRE 210 GROSS
SCHLANK ZWECKS...♥ PP03

SOLCHE UND ÄHNLICHE KLEINANZEIGEN SIND IM
PERISKOP-RAUM 12a AUFZUGEBEN. SIE WERDEN DANN
IN PERISKOP 25 KOSTENLOS VERÖFFENTLICHT.

IMPRESSUM

verantw.: Ulrich Cramer

Michael Billmann

Klaus Elliger

PERISKOP

1. Auflage: 200 Stück 2. Auflage: ca. 150 Stück

Druck: PERISKOP (auf schuleigener Maschine)

Konto: Stadtparkasse Münster

100 - 94 86 86

Dieses Heft wird von der Schülerzeitung
PERISKOP herausgegeben.

Redaktionsanschrift:

Schülerzeitung PERISKOP

44 Münster/Westf.

Sonnenstraße 18